

April / Mai 2021

EVANGELISCH LUTHERISCHE BONNUSKIRCHENGEMEINDE BERSENBRÜCK




BONNUSBOTE

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit vielen Jahren und insbesondere während der Vakanzzeit war für den BonnusBote ein Redaktionsteam verantwortlich, dem Barbara Dieckmann, Sabine Ter Heide, Liesel Moldehn, Gudrun Müller-Wiegmann und Torsten Schröder angehören. Ganz herzlichen Dank den Fünfen für ihren unermüdlichen Einsatz für dieses wichtige „Schaufenster“ unserer Kirchengemeinde! Immer wieder haben sie viel Herzblut und Zeit in dieses Projekt gesteckt. Immer wieder konnten sie stolz auf die gelungenen Ergebnisse sein, mit denen sie anderen eine Freude machen konnten.

Während die vier Frauen dem Kreis erhalten bleiben, hat Torsten Schröder den Layout-Staffelstab nun an mich übergeben. Damit gehen notgedrungen einige Veränderungen einher.

Bisher wurde der BonnusBote mit *Publisher* erstellt, mit dem ich mich leider nur begrenzt gut auskenne. Ich arbeite lieber mit dem mir vertrauteren Word-Programm. Eine Folge davon war und ist, dass ich die bisher verwendeten Schriftarten zu einem großen Teil nicht übernehmen konnte und ersetzen musste. Auch andere grafische Charakteristika konnten nicht zu hundert Prozent übernommen werden. Ich hoffe, dass Sie Ihren BonnusBoten dennoch wiedererkennen und dem leicht veränderten Aussehen aufgeschlossen gegenüberstehen.



Wie bisher soll der BonnusBote klar strukturiert, lesefreundlich und informativ sein. Wenn Sie Freude daran haben mitzuwirken, melden Sie sich doch bitte im Pfarrhaus. Als zurzeit für das Layout Verantwortlicher würde ich mich freuen, wenn sich jemand finden würde, der oder die sich mit mir die Arbeit teilen könnte. Auch Begabte im Fotografieren können wir gut gebrauchen! Außerdem freuen wir uns über positive und negative Kritik sowie über neue Ideen und Anregungen.

Ein Ziel ist es, dass der Gemeindebrief in Zukunft auch auf unserer Webseite abgerufen werden kann. Seiten mit personenbezogenen Daten werden wir in der Online-Ausgabe aus datenschutzrechtlichen Gründen allerdings schwärzen bzw. unkenntlich machen müssen. Einen kleingedruckten Hinweis auf unsere Webseite finden Sie in jeder Kopfzeile des BonnusBoten.

Beim Durchstöbern der hier vorliegenden Ausgabe wünsche ich Ihnen nun viel Vergnügen!

Ihr Pastor Johannes Beisel

Liebe Schau- und Staunlustige,

der Junge auf dem Bild sieht genau hin. Er nimmt eine Pustelblume unter die Lupe. Er taucht in die Welt der kleinen, feinen Dinge ein, die man sonst leicht übersieht. Er kann entdecken, wie da viele kleine weiße „Fall-schirme“ eine „Blüte“ bilden. Er kann staunen über die filigrane Pracht, die ihm da entgegenstrahlt. So macht er sich ein eigenes Bild. Er lernt aus eigener Anschauung und aus eigener Erfahrung mitzureden über das kleine Wunder, das ein Löwenzahn in seinem Hochzeitskleid darstellt. Er lernt Details und Zusammenhänge der Welt kennen, um sich schließlich selbst ein Urteil erlauben zu können.

Gerade jetzt in der Zeit der Pandemie ist ein genaues Hinsehen, der kluge Umgang mit den erhobenen Fakten und das konsequente Umsetzen des Notwendigen angesagt.

Ein genaues, präzises Hinschauen ist auch im Hinblick auf die uns umgebende unsichtbare Welt nötig. Was bedeuten Vertrauen, Freundschaft, Freiheit und Liebe? Wo und wie kann man sie wirklich finden, erforschen und erleben - Gott begegnen? Wir brauchen ein



3

„drittes“ Auge, mit dem wir uns auf Entdeckungsreise begeben können. Wir brauchen Augen, mit denen wir über das Sichtbare hinaus und durch das Sichtbare hindurchsehen können. Augen mit einem Sinn für mehr. Sensoren für all die Phänomene und Mächte in unserem Leben, die man nicht direkt sehen und fühlen kann. Augen für die Dimensionen der Welt, die im Verborgenen liegen und deren Schätze oft völlig übersehen werden.

In den nächsten Wochen werden wir wieder besonders darüber staunen können, wie Gottes schöpferischer Geist in all den chemischen und biologischen Prozessen wirksam ist, die sich im Frühling beim Blühen und Wachsen und Gedeihen in der Natur abspielen.

Die Osterzeit, auf die wir zugehen, lädt uns dazu ein, Gottes Lebensmächte der Liebe in unserem eigenen Umfeld zu erkunden und wahrzunehmen. Glaube, Liebe und Hoffnung wollen gerade auch im Gegenüber zu allem Unglauben, zu aller Lieblosigkeit und zu aller Hoffnungslosigkeit als großartige Schätze einer eher unsichtbaren Welt entdeckt werden.

So wünsche ich Ihnen beim Suchen und Finden viel Erfolg!

Ihr Pastor Johannes Beisel

KOLOSSER 1,15

Monatsspruch
APRIL
2021



Christus ist

Bild des unsicht-

baren Gottes, der

Erstgeborene der

ganzen **Schöpfung.**



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

4



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

5

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgehahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN

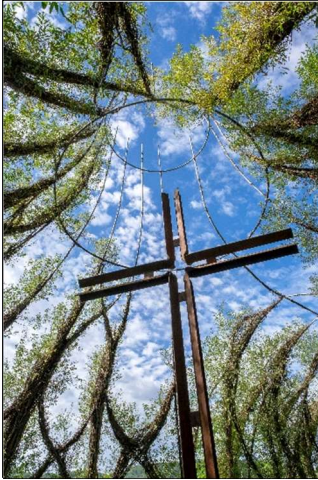


1. April Gründonnerstag	18:30	Einladung zum Gottesdienst in Badbergen	
2. April Karfreitag	10:00	Gottesdienst	
4. April Ostersonntag	8:00	Gottesdienst auf dem Friedhof mit dem Bläserensemble	
	10:00	Gottesdienst in der Kirche	
5. April Ostermontag	10:00	Einladung zum Gottesdienst in Gehrde	
11. April Quasimodogeniti	10:00	Gottesdienst mit Dr. Jörg Weissenborn	
18. April Misericordias Domini	11:00	Klappstuhl-Gottesdienst* am Gemeindehaus	
21. April Mittwoch	15:00	im St. Josef-Stift	
	15:45	im St. Reginen-Stift	
25. April Jubilate	10:00	Gottesdienst	
2. Mai Kantate	10:00	Gottesdienst	
9. Mai Rogate	10:00	Gottesdienst mit Dr. Jörg Weissenborn	
13. Mai Himmelfahrt	11:00	Klappstuhl-Gottesdienst* in der Freude	
16. Mai Exaudi	10:00	Gottesdienst	
23. Mai Pfingstsonntag	10:00	Klappstuhlgottesdienst* am Gemeindehaus	
19. Mai Mittwoch	15:00	im St. Josef-Stift	Dr. Jörg Weissenborn
	15:45	im St. Reginen-Stift	Dr. Jörg Weissenborn
24. Mai Pfingstmontag	10:30	Ökumenischer (Klappstuhl-)Gottesdienst* auf dem Marktplatz	
30. Mai Trinitatis	10:00	Gottesdienst mit Dr. Jörg Weissenborn	

Alle Gottesdienste ohne besondere Erwähnung hält Pastor Johannes Beisel.

* Zu den Klappstuhl-Gottesdiensten informieren Sie sich bitte auf der letzten Seite!

Schön, wenn Sie von dem Angebot unserer Gottesdienste Gebrauch machen. Bitte bringen Sie eine FFP2-Maske mit. Auf unserer Homepage finden Sie gottesdienstliche Alternativen. Im Pfarramt können Sie jederzeit eine Predigt in gedruckter Form erhalten. Sollten sich die Infektionsschutzbestimmungen verschärfen, ist es möglich, dass wir Gottesdienste absagen müssen. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Webseite, in der Tagespresse oder im Schaukasten.



Osterangebote auf unserer Webseite

Ostergottesdienst aus dem Kirchenkreis

Wie schon zu Weihnachten gibt es wieder ein Video mit einem Gottesdienst, der mit Vertretern der Nordregion unseres Kirchenkreises aufgezeichnet wurde und nun zu Ostern über unsere Webseite oder Youtube abgerufen werden kann. Gedreht wurde dieses Mal in Menslage.

Musikalische Leckerbissen aus unserer Gemeinde

Video mit Mitgliedern des Instrumentalkreises und des Bläserensembles – garniert mit österlichen Texten.

7

Gruppen und Kreise – Was zurzeit stattfindet:

Gebetsstunde: sonntags um 15 Uhr

Bläserensemble: dienstags nach Absprache

Kirchenvorstand: Do. 15.4. | Di. 11.5. jeweils 19 Uhr

Konfirmanden: nach Absprache

Im „Konfirmandenunterricht“ zuhause wurden in den letzten Tagen

Einladung zum
MITMACHEN

Bilder zur Passionsgeschichte gestaltet, hier der Einzug Jesu in Jerusalem von Clara Stolze und Moritz Lürding. Weitere Bilder auf der Homepage!



Haben Sie Freude daran, in unserer Gemeinde mitzuwirken? Dazu bieten sich viele Möglichkeiten an. Wie wäre es mit der Mitarbeit • **im Besuchsdienst** | • im Kindergottesdienst | • **beim BonnutBoten** (Schreiben von Texten, Layout oder Verteilen) | • **bei der Homepagegestaltung** | • bei der praktischen **Unterstützung von Klappstuhl-Gottesdiensten** | • in musikalischen Dingen (**mit einem Instrument**) | • mit praktisch-gärtnerischen Fähigkeiten | • **mit eigenen Ideen?** Bitte wenden Sie sich an Pastor Beisel im Pfarramt - per Mail oder telefonisch: 05439 / 2222



Öffne **deinen Mund**
für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8



Im *Mai*
wacht das
Jahr auf



8

Geburtstage im April

- 01.04. | 86 Wilhelm Hagen
 02.04. | 73 Ursula Mokry-Schönwälder
 04.04. | 77 Werner Kassuba
 05.04. | 74 Maria Stieben
 05.04. | 73 Regina Schnebel
 06.04. | 89 Ilse Cyrus
 06.04. | 83 Hilde Engelmann
 06.04. | 76 Bernd-Peter Grübener
 09.04. | 78 Holger Bültmann
 09.04. | 70 Hermann Rehbein
 09.04. | 75 Anita Vodde
 11.04. | 78 Elfriede Heller
 12.04. | 85 Ursula Grotjahn
 12.04. | 81 Egon Krebs
 13.04. | 83 Lothar Grade
 13.04. | 73 Klaus Jarke
 15.04. | 82 Olga Bachgold
 15.04. | 83 Sigrid Hantschko
 15.04. | 78 Fanni Podschull
 17.04. | 70 Margarita Becker
 17.04. | 81 Wolfgang Krause
 18.04. | 72 Horst Marschall
 18.04. | 83 Eva Menslage
 19.04. | 84 Dora Kampf
 20.04. | 93 Käte Moormann
 25.04. | 70 Rosel Böse
 25.04. | 71 Ulrich Purschke
 26.04. | 83 Brigitte Parske
 29.04. | 78 Sitta von Hagen

Geburtstage im Mai

- 02.05. | 71 Erika Grover
 02.05. | 88 Olga Wetmajer
 03.05. | 74 Lothar Böse
 05.05. | 79 Elvira Giss
 05.05. | 73 Wolfgang Wickardt
 06.05. | 82 Inge Welp
 07.05. | 85 Ida Schmidt
 08.05. | 83 Manfred Wollbrink
 09.05. | 75 Monika Block
 09.05. | 83 Wilhelm Wischmeyer
 10.05. | 85 Manfred Kindler
 11.05. | 81 Hella Bredekamp
 11.05. | 80 Helga Daebler
 11.05. | 80 Maria Walger
 12.05. | 85 Anni Richter
 12.05. | 85 Ingeborg Rolf
 14.05. | 86 Olga Langemann
 14.05. | 86 Horst Stolecke
 15.05. | 83 Adina Kehl
 18.05. | 73 Galina Fischer
 18.05. | 84 Waldemar Siemens
 21.05. | 78 Karin Morcinietz-Schlottmann
 21.05. | 70 Lilia Schoot
 21.05. | 71 Alexander Stoppel
 22.05. | 79 Rolf Gelinsky
 22.05. | 87 Karolina Mertens
 23.05. | 84 Anneliese Ostheim
 24.05. | 73 Clara Finke-de Jong
 25.05. | 73 Galina Schwarz
 29.05. | 81 Margarete Paulmann
 30.05. | 70 Siegfried Härtel



Bestattungen

01.02. Andreas Sandmann, Bersenbrück	56 Jahre
06.02. Klaus Biemann, Bersenbrück	58 Jahre
07.02. Erna Schmidt, geb. Kamper, Bersenbrück	88 Jahre
14.02. Agnes Bodenstab, geb. Bleich, Bersenbrück	88 Jahre
20.02. Fritz Finke, Alfhausen	95 Jahre
23.02. Inge Bulthaupt, geb. Papendick, Bersenbrück	84 Jahre
26.02. Artur Fuchs, Bersenbrück	74 Jahre
03.03. Günter Möde, Bersenbrück	87 Jahre



Nachruf:

„Danke Erna Schmidt!“

Es gibt Menschen, auf deren Leben schaut man mit Dank und Respekt zurück. Solch ein Mensch war Erna Schmidt. Drei Wahlperioden, also 18 Jahre, war sie als Kirchenvorsteherin in unserer Bonnut-Gemeinde tätig und hat sich für uns und das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt. Sie war von 1992 bis 2003 Vorsitzende

des Frauenkreises und hat auch in der Frauenarbeit des Kirchenkreises mitgearbeitet. Wann immer Hilfe oder Rat gebraucht wurde, war „unsere Erna“, wie sie liebevoll genannt wurde, zur Stelle. Ich erinnere mich an so manches Gemeindefest. Auch dort war sie aktiv. Sie war unsere „Kuchenfee“. Keiner konnte Torten, so wie sie schneiden.

Ihrer Familie sprechen wir unser aufrichtiges Mitgefühl aus.

Mir fällt ein Zitat aus „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint Exupéry ein, mit dem ich schließen möchte: „Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können! Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.“

Danke Erna, für alles was du für uns getan hast!

Liesel Moldehn



Pastor Johannes Beisel: Zwischenruf

Seit gut 100 Tagen bin ich nun hier in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Bersenbrück – viel zu früh, um Bilanz zu ziehen; gut geeignet aber, Sie an ein paar Beobachtungen und Erfahrungen teilhaben zu lassen, die ich in den letzten drei Monaten gemacht habe. Was habe ich wahrgenommen? Wo steht die Gemeinde? Was ist mir aufgefallen? Was läuft und was läuft nicht? Welche Herausforderungen und Aufgaben sehe ich auf mich und die Gemeinde zukommen? Diesen Fragen möchte ich in diesem Beitrag gerne nachgehen.

„Haben Sie sich denn schon eingelebt?“

Diese Frage wurde mir in den letzten Wochen des Öfteren gestellt. Ich denke, das Einleben ist ein länger andauernder Prozess. Zum Teil fing er schon an, bevor ich am 1. Advent offiziell in mein Amt hier eingeführt wurde. Die Advents- und Weihnachtszeit musste schon vorab geplant werden – nicht zuletzt, um Entsprechendes dann auch rechtzeitig im Bonnut-Boten veröffentlichen zu können.

Weitaus hinderlicher als ich es mir vorher vorgestellt hatte, war und ist es, unter den derzeitigen Corona-Bedingungen neue Kontakte zu knüpfen. Masken und Zoom-Konferenzen sind da nicht sonderlich förderlich. Dennoch haben meine Frau und ich ein Gespür für Bersenbrück und seine Bewohner*innen entwickelt, und wir wissen die Infrastruktur, die wir hier vorfinden, sehr zu schätzen. Herauszufinden, wer mit wem welche Geschichte hat und wo welche Fettnäpfchen stehen, bleibt aber auch in Zukunft eine Herausforderung. Ins-

gesamt setzen wir auf den Humor und das Verständnis unserer Mitmenschen.

Welche Akzente konnten gesetzt werden?

Blicke ich auf die letzten Monate zurück, ist mir besonders der Kunterbunte Advents- und Weihnachtskalender in Erinnerung geblieben, der mit Hilfe der Beiträge engagierter Mitchristen auf unserer Homepage entstand. Noch im Nachhinein gab es darauf viele positive Reaktionen. Dass die geplanten Weihnachtsgottesdienste ausfallen mussten, war schade. Immerhin hatten wir aber mit dem Weihnachtsweg durch die Kirche und das Gemeindehaus ein gutes Ersatzprogramm.



Auch wenn alles anders ist als früher, bin ich froh, dass wir weiterhin Gottesdienste feiern können und ich meinen Beitrag dazu leisten kann, sie lebendig zu gestalten. So war es schön zu beobachten, dass viele, die die Taizégottesdienste besuchten, beglückt wieder nach Hause gehen konnten. Ganz unbenommen ist mir auch eine gute Begleitung Trauernder in der Seelsorge und bei Trauerfeiern.

Wo gibt es Schwierigkeiten?

Technisch und baulich befindet sich vieles in einem nicht sonderlich guten Zustand. So merkt man dem Pfarrhaus an vielen Stellen sein Alter an, die Telefonanlage im Pfarramt muss dringend ersetzt werden, der Orgel wird



bescheinigt, dass sie eigentlich abgänglich ist, das Gemeindehaus müsste energetisch saniert und möglichst bald mit einem Internetzugang ausgestattet werden.

Die Gemeinde selbst befindet sich – positiv formuliert – in einem Umbruch. Die Vakanzzeit und die Corona-Pandemie haben das Gemeindeleben enorm belastet und weitgehend zum Erliegen gebracht. Ich finde es schade, dass es keinen Besuchsdienstkreis (mehr) gibt, und hoffe, dass sich das bald ändern lässt. Besonders bedauerlich ist es, dass Frau Barbara Dieckmann als Pfarramtssekretärin und Frau Almut Weissenborn als Chorleiterin (und als Leiterin des Seniorenkreises) am 31. Juli in Ruhestand gehen werden. Während die Hoffnung besteht, dass für Frau Dieckmann in absehbarer Zeit eine neue Sekretärin eingestellt werden kann, ist es fraglich, wie es mit dem Chor und seiner Leitung weitergehen wird.

Welche strukturellen Probleme gibt es?

Grundsätzlich ist es für die etwa 3.100 Christen unserer großflächigen Gemeinde schwer, sich zusammengehörig zu fühlen. Soweit ich das beurteilen kann, kommt die überwiegende Anzahl der Gottesdienstbesucher aus Bersenbrück. Was kann man dafür tun, dass die Bonnut-Kirche auch von den deutlich mehr als 1000 Gemeindegliedern, die nicht in Bersenbrück wohnen, als *ihre* Kirche wahrgenommen wird? Wie kann man – gewisser-

maßen umgekehrt – beispielsweise den Alfhäusern entgegenkommen und auch mal am Alfsee oder einem anderen geeigneten Ort Gottesdienst feiern und Veranstaltungen anbieten? Da sind kreative Lösungen gefragt. Gerne möchte ich mich auch für mehr Kontakte zwischen den Alteingesessenen und den Russlanddeutschen einsetzen.

Was steht in nächster Zeit an?

In der Sommerzeit soll es einmal im Monat an verschiedenen Orten einen Klappstuhlgottesdienst draußen im Freien geben. An der frischen Luft zu sein, ist jetzt in der Coronazeit von besonderem Vorteil. Vielleicht wird dadurch auch das Singen im Gottesdienst wieder möglich.

Auf der Kirchenkreisebene werden wir in den nächsten Monaten verstärkt ausloten, wie wir mit unseren Nachbargemeinden noch besser zusammenarbeiten können und uns gegenseitig unterstützen können. Unter anderem wird es darum gehen, wie das zur Verfügung stehende kirchliche Personal möglichst sinnvoll und effektiv eingesetzt werden kann.

Insgesamt bin ich zuversichtlich, dass in der zweiten Jahreshälfte wieder mehr möglich sein wird. Herzlich lade ich Sie ein, sich möglichst aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Herzlichen Dank für Spenden

- anlässlich von
Geburtstagen und Kasualien € 200
- für den BonnutBoten € 50

Spendenkonto der ev.-luth.

Kirchengemeinde Bersenbrück:
IBAN: DE63 2655 15 4000 1590 1150
bei der Kreissparkasse Bersenbrück



Sommer-Highlight:

Klappstuhl Gottesdienste

- familienfreundlich
- naturverbunden
- lebendig
- unkompliziert
- offen für alle
- pandemiekonform

Bitte bringen Sie sich nach Möglichkeit eine Decke, ein Kissen oder einen eigenen Klappstuhl als Sitzgelegenheit mit. Außerdem ist bei regnerischem Wetter wie bei Sonnenschein ein Regenschirm von Vorteil.

Wir bitten Sie, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und die Abstandregeln einzuhalten.

Die Gottesdienste haben einen improvisierten Charakter - auch weil diejenigen, die den Gottesdienst musikalisch begleiten, vorher keine Möglichkeit zum Üben haben.

Sonntag, 18. April 2021, 11.00 Uhr
am Gemeindehaus

Himmelfahrt, 13. Mai, 11.00 Uhr
in der Freunde

Pfingstmontag, 24. Mai, 10.30 Uhr
auf dem Marktplatz

Kontakt

Evangelisch-lutherische
Bonnus-Kirchengemeinde
Bahnhofstraße 29
49593 Bersenbrück
www.bonnusgemeinde.de

Pfarramt:
Pastor Johannes Beisel

Pfarrbüro:
Barbara Dieckmann
Tel. 05439/2222
KG.Bersenbrück@evlka.de

Öffnungszeiten:
Di. und Fr. 10 – 12 Uhr
Mi. 15 – 17 Uhr

Küsterin:
Rute Macau
Tel. 05439/4660870

Friedhofsverwaltung:
Sabine Ter Heide
Tel.: 05439/3639

Diakonisches Werk
Bramsche: 05461/1597
Quakenbrück: 05432/906183

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-lutherische
Bonnus-Kirchengemeinde
Bersenbrück - V.i.S.d.P.
Pastor Johannes Beisel

Redaktion:
Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit

Auflage: 2.222

Druck:
GemeindebriefDruckerei